

Rheinfelder Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,

Kämpfen wie in Frankreich!

(Irene mit Ihrem Beitrag - Montagsdemo am 25.10.2010)

3,5 Millionen Menschen beteiligten sich am 12. Oktober bei den landesweiten Aktionen gegen das geplante Rentengesetz der Sarkozy Regierung.

Während sich kämpferische Massenaktivitäten in Frankreich meist stark auf Einzelaktionen konzentrierten, steigern sich seit dem 12. Oktober Tag für Tag.

Allein am 19. Oktober fanden Landesweit 277 Demonstrationen statt. Fortgesetzt streikt seitdem ein Teil der Beschäftigten bei der Bahn und der Vor- ortzüge. Bestreikt werden inzwischen 12 Raffinerien in Frankreich. Protestierten am Anfang vorwiegend die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, stellen sich jetzt mehr und mehr die Industriearbeiter an die Spitze.

Die Streiks haben inzwischen neben der Bahn, dem öffentlichen Nahverkehr, einem Teil der Verwaltungs- und Lehrbetriebe auch die Post sowie France Telecom erfasst. Bestreikt wird auch der für das gesamte Wirtschaftsleben bedeutsame Energiesektor. Lkw-Fahrer blockieren Fernstraßen unter anderem durch gemeinsames Fahren im "Schnecken-tempo" und behindern dadurch ebenfalls die reibungslose Aufrechterhaltung der Produktion in den Betrieben. Mit vorne dran sind nicht nur Schüler und Studenten sondern auch arbeitenden und arbeitslose Jugendliche aus den verarmten Vorstädten. Sie alle haben die Machtprobe mit der Rentenreform angenommen. Schon lange gärt es im Lande und 71 % halten Streiks, Proteste und Blockaden für gut.

Im Unterschied zu Deutschland haben die französischen Landsleute ein Streikrecht wenn es um politische Fragen geht das wir und hier erst noch erkämpfen müssen.

Die Arbeiter in den Betrieben sind über die geplante Heraufsetzung des Rentenalters (von 65 auf 67 für den Erhalt des vollen Rentenanspruchs und von 60 auf 62 für den frühestmöglichen Rentenanstritt) unter anderem sind sie auch deshalb so empört, weil sich die Ausbeutung in den letzten Jahren enorm verschärft hat und ihre Arbeitsbedingungen eher verschlechtert haben.

Viele seien in der Fabrik gefährlichen Chemikalien ausgesetzt, berichtet ein Raffineriearbeiter gegenüber einem Reporter.

"Anderswo mag die Lebenserwartung gestiegen sein, bei uns ist sie es nicht. Da krepieren die Leute mit 65. Sie bis 62 arbeiten zu lassen, ist einfach brutal."

Die Belegschaft habe sich zu 90 Prozent für die Fortsetzung des Arbeitskampfes ausgesprochen. Auch Angestellte, sie später ins Arbeitsleben gestartet und in der Raffinerie leichtere Arbeit verrichteten, hätten dafür gestimmt ("Kölner Stadtanzeiger", 20.10.10).

In der Nacht vom 19. auf den 20. Oktober wurden drei von Streikenden durchgeführte Blockaden von Treibstofflagern durch Spezialeinheiten der Polizei geräumt. Alle weiteren Blockaden sollen erneut geräumt werden.

Die Anordnung der Räumung der Blockaden begründet Sarkozy ausgerechnet mit den "Freiheitsinteressen" der Franzosen: *"Für Millionen unserer Bürger ist der Verkehr eine Lebensfrage. Es handelt sich dabei um eine fundamentale Freiheit."* Wie wenig ihn die tatsächlichen Sorgen und Fragen der Masse der Bevölkerung interessieren, zeigt jedoch unter anderem seine Rentenpolitik.

Mit übler Demagogie versucht er gleichzeitig Stimmung gegen die angeblich "undemokratischen" Massenproteste zu machen: *"Es ist normal, dass jeder in einer Demokratie seine Unruhe oder seine Opposition ausdrücken kann. Aber verschiedene Grenzen dürfen nicht überschritten werden und meine Pflicht ist es, den Respekt vor der Ordnung der Republik zu garantieren im Dienst aller Franzosen."* (www.lemonde.fr, 20.10.10)

Ähnliches hört man auch hierzulande von den bürgerlichen Spitzenpolitikern angesichts einer Tendenz des Übergangs zum aktiven Massenwiderstand wie gegen "Stuttgart 21" und die Atompolitik der Merkel/Westerwelle-Regierung ...

Aber das Bedürfnis der Grenzen übergreifenden zu kämpfen wächst wie die Länderübergreifende Großdemo-- in Brüssel zeigt. Die Massenproteste können ein Auftakt der Arbeiter und Volksbewegung in Europa werden.

**Länderübergreifende Großdemo in Brüssel und Herbstaktionen in Deutschland
Demo am 13. November in Stuttgart**



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz